

Kirchen in der Ferienregion Lenzerheide

Alte Kirche San Carlo, Lenzerheide

Die Grundsteinlegung erfolgte 1884, die Einweihung 1886. Bereits in den zwanziger Jahren erwies sich das Kirchlein als zu klein. In den Sommermonaten musste der sonntägliche Gottesdienst im Freien abgehalten werden. Dies führte zum Bau der 1928 eingeweihten neuen San Carlo Kirche, bei der unzählige Helfer Fronarbeit leisteten.

Katholische Kirche San Carlo
7078 Lenzerheide
T +41 81 384 11 31
pfarramt@kath-lenzerheide.ch
kath-lenzerheide.ch

Reformierte Kirche, Lenzerheide

An prächtiger, etwas erhöhter Lage über dem Dorf befindet sich die reformierte Kirche. Sie wurde in den Jahren 1953/54 erbaut. Der schlichte Bau aus Naturstein fügt sich harmonisch in die Berglandschaft ein.

Evangelische Kirchgemeinde Vaz/Obervez
Voa Baselgia 2a
7078 Lenzerheide
T +41 81 384 32 22
kontakt@evang-kirche-lenzerheide.ch
evang-kirche-lenzerheide.ch

Kirche St. Luzi, Lain

Auffallend ist die reichgeschmückte, zweigeschossige Fassade der Filialkirche in Lain. Diese wurde um 1678 bis 1680 auf dem Felsengrund einer Vorgängerkirche erbaut und zeigt eine für die Schweiz einzigartige karolingische Ringkrypta und ein dreischiffiger spätromanischer Hochchor. Unzählige Sehenswürdigkeiten unbekannter Künstler beherbergt das barocke Kircheninnere. Der Hochaltar aus der Spätrenaissance wird von zwei Seitenaltären flankiert. Aus dem frühen 16. Jahrhundert stammen die Flügelaltäre beim Eingang. Das Gotteshaus gilt als seltenes Beispiel aus dem Übergang von Renaissance zum Frühbarock.

Kirche St. Johannes Baptista, Muldain

Diese Kirche ist wohl die erste Barockkirche, die in Obervez zur Zeit der Gegenreformation durch die Patres Kapuziner erbaut worden ist. Kunstvolle Stukaturen, zahlreiche Gemälde und die prachtvoll geschnitzte Kanzel prägen die um 1673 bis 1677 erbaute Filialkirche in Muldain, die zu den eindrucklichsten Bauwerken des Bündner Barock zählt. 1988 wurde die Kirche vollständig renoviert. Turmhelm, Kirchendach und Vorzeichen wurden einheitlich mit handgespaltenen Lärchenholzschildeln gedeckt. Zurückhaltend renoviert wurden die bis auf karge Reste abgewitterten Materialien am eindrucklichen, einst vollständig bemalten Dachhimmel der offenen Vorhalle.

Wallfahrtskirche, Solis

Im Jahre 1687 wurde mit dem Bau der Kirche begonnen. Aufgrund vieler turbulenter Ereignisse konnte die Einsegnung der Kirche aber erst zehn Jahre später erfolgen. Eine Auffrischung im Jahre 1979 hat das überaus reizvoll gelegene Wallfahrtskirchlein erhalten. Zusammen mit dem Pfarrhaus bildet es eine harmonische Einheit.

Kirche Parpan

Die Kirche mit dem Tabernakel im Chor wurde noch vor der Reformation gebaut. Der Beginn des Baus muss im Jahre 1489 gesucht werden, während der Glaube erst um 1527 erfolgte.

Allein stehender Kirchturm, Parpan

1636 erhielten die Parpaner vom Abt zu Roggenburg die Erlaubnis, die Reste der alten Kapelle für den Neubau eines Kirchturmes auf dem Bühl zu verwenden. Der neue freistehende Kirchturm ist eine echte Rarität. Dieses Bauwerk bildet das unübersehbare dörfliche Wahrzeichen.

Klosterkirche, Churwalden

Wer von Chur her nach Churwalden reist, sieht zuerst die grosse Klosterkirche an der alten Durchgangsstrasse von Norden über den Septimerpass nach Süden. Die Kirche, die heute ein bedeutendes Kunst- und Kulturdenkmal ist, hat eine lange und bewegte Geschichte.

Das um 1164 gegründete Prämonstratenserkloster Churwalden wurde zum Hauskloster der Freiherren von Vaz, wo sich auch ihre Grablage befand. Im Nordflügel des Kreuzgangs ist heute noch ein in die Platte eingeritztes geschachtetes Wappen der Freiherren zu sehen.

Tourismusverein Churwalden
7075 Churwalden
T +41 81 382 14 35
churwalden@lenzerheide.com
churwalden.ch

Reformierte Kirche, Churwalden

Nach langen, oft unruhigen Zeiten, erfasste die Reformation auch in Churwalden einen grossen Teil der Bevölkerung, die den Laienteil der Klosterkirche als Eigentum beanspruchte. 1696 entstand die evangelische Kirchgemeinde.

Reformierte Kirche in Churwalden
Aegertawäg 7
7075 Churwalden
T +41 81 382 11 95
kirchgemeinde-parpan.info

Marienkirche, Lantsch/Lenz

Die alte Pfarrkirche Sta. Maria steht in einem kleinen ummauerten Friedhof, der in einzigartiger Geschlossenheit mit 140 schmiedeeisernen Grabkreuzen geschmückt ist. Das kleine Gotteshaus, das sicherlich als besonderes Schmuckstück unter den Kirchen Graubündens gelten darf, stammt aus dem 9. Jahrhundert. Der Friedhof gilt mit seinen Eisenkreuzen als einer der schönsten Europas.

Ein leicht geschwungener Pfad führt hinüber zur Anhöhe, auf der sich die ehemalige Pfarr- (bis 1663) und heutige Begräbniskirche malerisch erhebt. Die ursprünglichen Mauern des Kirchenschiffs sind noch erhalten. Im Innern bestechen die herrlichen Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Im Jahre 1505 wurde die Kirche durch Petrus von Bamberg gotisch umgestaltet. Dominiert wird die Ausstattung vom überreichen, spätgotischen Flügelaltar.

Marienkirche in Lantsch/Lenz
7083 Lantsch/Lenz
T +41 81 385 57 85
lantsch@lenzerheide.com
lantsch-lenz.ch

Pfarrkirche St. Antonius von Padua, Lantsch/Lenz

Die Kirche wurde von 1658 bis 1660 erbaut. Im Jahre 1855 begann man mit der Erweiterung der Barockkirche. Vor dem Altar entfaltet der reich verzierte goldene Tabernakel des 17. Jahrhunderts seine ganze Pracht als Mittelpunkt des Gotteshauses.

Pfarrkirche St. Antonius von Padua in Lantsch/Lenz
Lantsch/Lenz Tourismus
7083 Lantsch/Lenz
T +41 81 659 01 10
lantsch@lenzerheide.com
lantsch-lenz.ch

Kirche St. Peter Mistail, zwischen Tiefencastel und Solis

Die genaue Entstehungszeit der Kirche Mistail ist nicht bekannt. Man geht vom 6. Jahrhundert aus. Die Sakristei, das Beinhaus und der Kirchturm dürften erst etwa im 14. Jahrhundert erbaut worden sein.

Kirche Malix

Von weit her ist die zierliche Kirche von Malix mit ihrem hoch aufragenden schlanken Turm sichtbar. Sie wurde einst auf einer Geländerrippe oberhalb des alten Dorfteils errichtet. Die Jahreszahl 1496 im inneren Deckengewölbe der Kirche weist auf ihre Entstehung hin.

Pfarrkirche St. Calixtus, Brienz

Ein Gotteshaus in Brienz/Brinzauls ist urkundlich schon um 831 nachgewiesen worden. Im Jahre 1513 erteilte der Bischof von Chur die Erlaubnis für einen Bau. Eingeweiht wurde die neue Kirche im September 1519. Der Hochaltar gehört zu den bedeutendsten spätgotischen Flügelaltären Graubündens.

Kathedrale Chur

Die Kathedrale hat eine lange und bewegte Geschichte hinter sich, die bis ins 5. Jahrhundert zurückreicht. Generationen haben an der Kathedrale gebaut, zerstört, aufgebaut, renoviert und umgestaltet.

Kirche St. Donatus, Zorten

Mit Son Duno, ursprünglich Stephanskirche, ist der Name kennzeichnend für eine Kirche an der Römerstrasse. Erstmals erwähnt wurde sie um 831. Den Namen des Kirchenpatrons bezeugt eine Urkunde von 1218. Aus dem 13. Jahrhundert stammt auch der Glockenturm, der vermutlich beim Neubau der gotischen Kirche 1499-1507 integriert wurde. 1667 wurde der barocke Turm gebaut, der heute noch steht. In den Jahren 1970 bis 1975 erfolgte die heutige Gestaltung des Chorteils und des Kirchenschiffes nach den Kriterien der neuen Liturgie, nach welcher die Kirche mustergültig in einen modernen Sakralbau umgestaltet wurde.

Kapellen

Bescheidene, intime Stätten stiller Andacht sind die Kapellen, die oft von einzelnen Gläubigen und Familien gestiftet wurden. Sie stehen als Orte der Besinnung und Dankbarkeit am Feldrand, an gefährlichen Wegstrecken zum Schutz vor Unglück und Gefahr oder bei abgelegenen Weilern. Beispielhaft seien die Feldkapelle bei Pleuna am alten Schynweg, die Marienkapelle «Tarschiels» bei Plam Tgaplotta, die Kapelle «La creusch dil laresch» am Weg von Lain nach Lenzerheide und die St. Antonius-Kapelle im Plam dil Roisch mitten in Lenzerheide aufgeführt.